



«Am liebsten fische ich, wenn es so richtig nieselt»

1500 Hobbyfischer besitzen ein Fischereipatent für den Greifensee

li. Wer hätte das gedacht: 1500 Hobbyfischer besitzen ein Patent, um auf dem oder am Greifensee zu fischen. Zusammen mit den Freiangelfischern ergibt das eine stattliche Zahl. Die «Maurmer Post» hat einen von ihnen auf eine Angeltour begleitet.

Für einen Frühlingstag im Wonnemonat Mai ist es sommerlich warm. Toll, denke ich, da brauche ich wenigstens nicht zu frieren. Um die Mittagszeit treffe ich Heiri Dürst, einen der 1500 Hobbyfischer, die ein Patent besitzen. «Kein Problem», teilte mir Heiri Dürst am Telefon mit, als ich den Wunsch äusserte, einmal in einem Fischerboot mitfahren zu dürfen. Etwas skeptisch betrachtet er hingegen mein Outfit an besagtem Angeltag. «Wenn das nur keinen Sonnenbrand gibt», meint er zweifelnd. Ich weise auf die Sonnencreme mit Schutzfaktor 16 hin und einigermaßen beruhigt lässt er mich in seinem Boot auf einem Klappstuhl Platz nehmen. Dann rudert er unter dem belustigten Blick eines Fischerkollegen auf den See hinaus. Nicht etwa sitzend, nein stehend rudert Heiri Dürst Richtung Badi Maur. Bei mir werden Assoziationen an venezianische Gondeln wach, fehlt nur noch, dass er ein Lied vor sich hin schmettert. Ums Singen ist Heiri Dürst aber nicht zumute. Dafür erzählt er eine Menge übers Fischen und die Fische im Greifensee.

Von Felchen, Hechten und Egli

«Würde man das Wasser aus dem Greifensee lassen, wäre das halbe Becken voller Fische», beginnt der seit über 20 Jahren passionierte Hobbyfischer. Zum einen sei dies natürlich positiv, zum anderen aber auch ungesund. Der Bestand an Felchen sei sehr hoch, zu hoch, meint er, ebenso gebe es viele Hechte und Egli; letztere seien am beliebtesten. Dafür sei der Weissfisch stark reduziert. Diese Aussage bestätigt eine Fischfangstatistik der Fischerei- und Jagdverwaltung des Kantons Zürich.

Mittlerweile hat Heiri Dürst einen Dreiangel montiert und die Widerhaken entfernt – das ist auf dem Zürich-, Pfäffiker- und Greifensee Vorschrift.



Heiri Dürst fängt einen Felchen und lässt ihn wieder schwimmen.

(Foto:li)

Mit dem Dreiangel fängt er Hechte. Ein funkelnder fischförmiger Löffel soll die Fische anlocken und zum Zubeissen animieren. Heiri Dürst ist überzeugt, in der nächsten Viertelstunde mindestens einen bis zwei Hechte, die Kannibalen unter den Fischen, zu fangen. Dem ist aber nicht so. Auch nach einer Stunde nicht. Somit verlagert er sich aufs Fischen von Felchen und drückt mir ebenfalls eine für Frauen geeignete Angelrute in die Hand. Felchen, die eine Schonzeit von November bis Anfang Januar haben, gebe es hier schliesslich wie Sand am Meer. Im Gegensatz zum Hechtfang, wird die Leine schnurgerade vom Boot aus ins Wasser gelassen. Felchen und Egli können mit Nymphenattrappen gefangen werden. Das sind kleine, an der Leine fixierte Widerhaken. Derweil schwimmt eine echte Nymphe (Insektenlarve) auf der Wasseroberfläche, platzt vor unseren Augen und hinaus schlüpft ein Mücke, die auf und davon fliegt.

Geduld bringt... Fische

Während Fischerkollege Fritz im Boot nebenan fleissig Felchen fängt, beisst bei uns keiner an. Auch nach drei Stunden nicht. Für Heiri Dürst ist das absolut ungewöhnlich und ich kriege sogar Schuldgefühle. Vielleicht riecht meine Sonnencreme etwas stark? Die wohlige Wärme hat sich mittlerweile in

eine Affenhitze verwandelt, so dass sich Fischerkollege Fritz gezwungen sieht, mir eine Sonnenmütze auszuleihen. Ungerührt wischt sich indessen Heiri Dürst den Schweiß von der Stirn. Fischen ist für ihn Erholung. Allerdings hätte er nichts gegen ein paar Wolken einzuwenden. «Am liebsten fische ich, wenn es so richtig nieselt», sagt er. Dann habe er seine Ruhe, könne sich vom Geschäftsalltag erholen, habe Zeit zum Nachdenken. Zudem sei Fischen spannend. Und Geduld braucht es! Unsere Geduld wird zum Schluss doch noch belohnt. Heiri Dürst fängt zwei Prachtsexemplare und lässt sie wieder schwimmen. Für seinen Speisezettel bevorzugt er Egli.

Zivilschutz – Seite 3



Der Zivilschutz räumte «Lothars» Erbe ab.

Sonnenschein für den Aeschmer Märt

Das Kasperlitheater fand bei den Jüngsten grossen Anklang

lii. Sonnig und angenehm warm – ein Tag, wie es sich Marktfahrer und Besucher wünschen. Mitte Mai fand der Frühlings- und Muttertagsmärt rund ums Wettsteinhaus in Aesch statt und lockte zahlreiche Anwohner zu einem Bummel durch die Marktstände. Für die Jüngsten war das Kasperlitheater eindeutig der grösste Hit.

Für die Organisatorinnen und Organisatoren des Aeschmer Märts ist es nicht immer einfach. Zum einen gilt es neue Leute in die Märtgruppe einzubinden, zum anderen ein attraktives Märtangebot zu präsentieren. Letzteres werde immer schwieriger, vernimmt man von den Mitarbeiterinnen der Märtgruppe. Die regelmässigen Märkte sind in den letzten Jahren wie Pilze aus dem Boden geschossen. Viele Marktfahrer haben bereits feste Standplätze und scheuen weiteren Aufwand, der letztlich – wenn überhaupt – nur wenig einbringt. Auch Einheimische tun sich da schwer. So fehlt es denn am Aeschmer Märt an einen oder anderen. Trotzdem bleibt er ein beliebter Treffpunkt für die Anwohner, bietet er doch eine willkommene

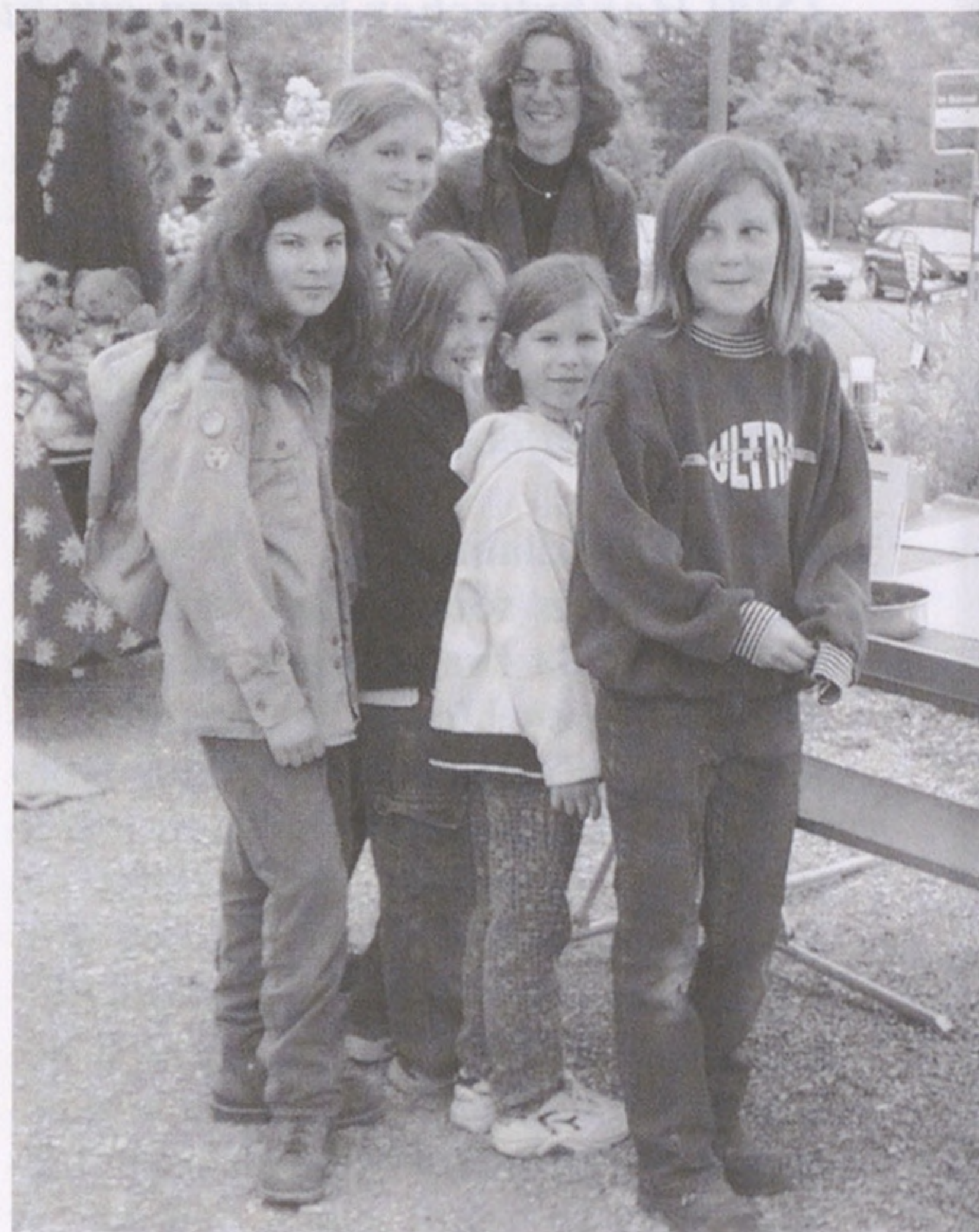
Gelegenheit Bekannte zu einem kleinen Schwatz zu treffen.

Vom Kompoststand zum Kasperlitheater

Viel zu zeigen hatte die Kompostberaterin Julia Antoniou. Die anschaulich dargestellte Kompostqualität – von unreifem zu reifem Kompost – stiess auf reges Interesse. Weitere Marktstände boten allerlei Handwerkliches, Selbstgebackenes, Käse, Wein und anderes mehr an. Im Hinblick auf den Muttertag wurde den Märtbesucherinnen gar ein Röschen in die Hand gedrückt. Der Renner für die Jüngsten waren aber eindeutig die Kasperlitheatervorführungen. Der Kommentar eines Fünfjährigen, der seinen kleineren Bruder an der Hand hält: «Äs isch geil gsi.»

Auch die Schatzchammer erzielte einen guten Umsatz. Für den Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch bietet sie neben den Vermietungen der Wettsteinhäuseräumlichkeiten und den Märkten eine wichtige Einnahmequelle. Die Schatzchammer, eine wahre Fundgrube an Hausrat, Büchern und Kleidern, ist re-

gelmässig geöffnet und ist neben weiteren Angeboten des Ortsvereins Aesch/Scheuren/Forch, wie MuKi-Treff, Mutter-Kind-Turnen, Fitnessturnen, Buchbesprechungen und Billiardclub ein fester Bestandteil von Aesch.



Allerlei anzuschauen, zu fühlen und zu riechen gab es am Stand der Kompostberaterin Julia Antoniou. (Foto: lii)

Kinder sind wie Ikeamöbel

Zum Muttertagsbrunch auf der Forch

go. Der Muttertagsbrunch der reformierten Kirche beim Zollingerheim Aesch ist ein seit vielen Jahren beliebter Brauch. Auch dieses Mal kamen etwa 70 Frauen, Männer und Kinder, die das gemütliche Beisammensein, integriert in einen zwangslosen Gottesdienst, genossen.

Im Garten des Zollingerheims waren lange Tische und Bänke aufgestellt. Ganze Familien und Einzelne, Junge und Alte liessen sich zum Zmorge nieder. Nicht lange und die Brotteller, Konfischälchen, Butternvorräte, Kaffee- und Milchkrüge waren leer, die Unterhaltung wurde lebhaft – bis Pfarrer Kurt Gautschi auf dem Treppenabsatz – Pardon, der Kanzel – erschien und das Beisammensein zum Gottesdienst wurde.

Gemütlichkeit mit Tiefgang

In holzschnittartigen Sätzen – Beispiele: «Kinder sind wie Ikeamöbel – ein Riesenaufwand ohne Aussicht auf Erfolg» oder «Mütter zerbrechen höchst-

tens an ihren Idealen, nicht an ihren Schwächen» – versuchte er, während einer kurzen Liturgie, der Predigt, den Gebeten seiner schmunzelnden Gemeinde den Sinn, aber auch die Zweideutigkeit dieses Tages zu verdeutlichen und ermunterte alle Mütter, ihre Skrupel und Minderwertigkeitskomplexe zu überwinden und darauf zu vertrauen, dass sie alles in ihren Kräften Stehende für ihre Familien geleistet hätten.

Die umrahmende besinnliche Geigen- und Klaviermusik der begabten Geschwister Aubert – Natalie, Philipp und Yves – liess die Zuhörenden jeden belastenden Gedanken vergessen und ihre Gedanken davonfliegen. Die phantasievollen Papierschmetterlinge, die die Sonntagsschüler während der Andacht unter Anleitung ihrer Sonntagschullehrerin Ruth Steiner gebastelt hatten, erfreuten die beschenkten Mütter und Frauen. Die in der Küche des Zollingerheims zubereitete Gerstensuppe – vermutlich hatte Bruno Schmo-

cker persönlich den Kochlöffel geschwungen – schmeichelte den Geschmacksnerven.



Stolz zeigt Samira ihren in der Werkstube des Zollingerheims selbst gebastelten Schmetterling. (Foto: go)

Der Zivilschutz räumte «Lothars» Erbe ab

Ein sinnvoller aber anstrengender Übungstag

sl. Das im letzten Jahr Gelernte, liess sich nun in einer weiteren Übung perfekt umsetzen: Der Zivilschutz räumte am 18. Mai viel Sturmholz aus den Maurmer Wäldern.

Letztes Jahr lernten die Maurmer Zivilschützer das Holzen und Sägen unter fachkundiger Anleitung. Der Zivilschutz scheint hellseherische Fähigkeiten zu haben, denn damals wusste doch niemand, dass der Sturm «Lothar» anfangs des neuen Jahrtausends zahlreiche Waldregionen in der Gemeinde verwüsten würde. Durch «Lothar» liegt nun für den Zivilschutz ein riesiges Übungsfeld bereit. Anfangs April standen 24 Zivilschutzpflichtige freiwillig im Einsatz, um viel Astmaterial wegzuräumen (siehe «Maurmer Post» Nr. 15 vom 14. April).

Sturmholz entfernen ist gefährlich

An der Übung vom 18. Mai war eine heiklere Aufgabe dran. In vier Gruppen räumten rund 20 Zivilschützer im Maurmer Wald unter der fachmännischen Leitung des Försters Urs Kunz auf. Unterhalb des Weilers Stuhlen, beim Schützenhaus Maur, waren die Schwer-

punkte. Die «Maurmer Post» traf die Zivilschützer am Dättenbach unterhalb des Schützenhauses und sah, wie die Leute vorsichtig und bei guter Laune Schwerarbeit verrichteten. Ellenlange Baumstämme, die am Rand oder über der kleinen Schlucht lagen, wurden fachmännisch zersägt und dann mit Stahlseilen, gezogen vom Traktor, aus der Schlucht gezogen. Es war keine ungefährliche Arbeit, aber sie ging laut Zivilschutzsekretär Ronald Neeser glücklicherweise völlig unfallfrei aus.

Viel Holz wurde verarbeitet

Er sei überrascht, wie viel Sturmholz die Zivilschutzgruppe nur in einem Tag zersägen und aus den Bachbetten räumen konnte, erklärte er weiter. Das im Kurs von 1999 erlernte, sei perfekt umgesetzt worden. Bereitstehende Holzstapel sind als Zeichen eines sinnvoll verbrachten Zivilschutzübungstages noch längere Zeit zu sehen. Nachmittags und abends wurde auf dem Hubrain dann bei einem feinen Zvieri und Nachtessen (bei den Familien Lörtscher und Senn) noch über die erledigte Arbeit gefachsimpelt und das fröhliche Zusammensein genossen.



Fachmännische und nicht ungefährliche Schwerarbeit leisteten die Zivilschützer an ihrem Übungstag. (Foto: sl)

Das Orchester Maur im Zeichen der Frauen

Annemarie Santschi ist neue Präsidentin des Vereins Orchester Maur

An der gut besuchten Vereinsversammlung vom 12. Mai wurde Annemarie Santschi für den zurücktretenden Robert Trottmann zur Präsidentin gewählt. Die Konzerte des laufenden Jahres werden sich dem Thema Frauen widmen.

Die lange Traktandenliste, die Präsident Robert Trottmann vorlegte, nahm zur Erledigung entsprechend lange Zeit in Anspruch. Protokoll und Jahresbericht wurden einstimmig gutgeheissen, das Budget 2000 genehmigt, die Jahresrechnung mit Dank an die Kassierin und die Revisoren abgenommen und dem Vorstand Entlastung erteilt.

Diskussion um Jahresbeiträge

Die Festlegung des Jahresbeitrages 2000 gab Anlass zu Diskussionen. Der Vorstand beantragte, die Vergünstigung für Passivmitglieder beim Konzertbesuch in der Looren zu reduzieren. Das veranlasste Aktivmitglieder für eine Anhebung auch ihrer Beiträge zu plädieren. Der Antrag Labhart, keine An-

derungen vorzunehmen, wurde mit grossem Mehr abgelehnt. Schliesslich wurde der Vorschlag des Vorstandes angenommen und eine Erhöhung der Aktivmitgliederbeiträge auf die nächste Vereinsversammlung verschoben.

Rücktritte und Wahlen

Die Versammlung musste zwei Rücktritte zur Kenntnis nehmen. Präsident Robert Trottmann legte sein Amt zurück, neu wird Annemarie Santschi, bisher Bibliothekarin, den Verein präsidieren. Auch Ludwig Philipp, Organisator für Anlässe, scheidet aus dem Vorstand aus. Für ihn konnte trotz Aufrufen in der «Maurmer Post» noch kein Ersatz gefunden werden. Dieses Amt erfordert Männerkraft, da Transporte und Bühnenarbeiten zu bewältigen sind. In Abwesenheit wurde das Aktivmitglied Paul Reiter neu in den Vorstand gewählt. Er wird das schon lange gewünschte Bindeglied zwischen Vorstand und Musikern sein. Als Ersatzrevisorin wurde Vreni Keller gewählt.

Für die scheidenden Vorstandsmitglieder, vor allem für den zurücktretenden Präsidenten, gab es herzliche Dankesworte und Geschenke und zur Ehrung eine musikalische Einlage. Das Ehepaar Helen und Alfred Schulthess (Flöte/Geige) spielte gekonnt einige Stücke aus der «Zauberflöte».

Vorschau auf das neue Programm

Samstag/Sonntag, 30. September/1. Oktober, beginnt für das Orchester Maur im Loorensaal die Konzertsaison, die diesmal dem Thema «Frauen» gewidmet ist. Dirigent Eckhard Fiebig hat aus bekannten und beliebten Operetten und Liedern ein attraktives Programm zusammengestellt. Und natürlich hat er auch einen Tenor gefunden, der diese Lieder singen wird: Uwe Kosser, wohnhaft auf der Forch, Mitglied des Opernchors Zürich, gab mit «Ob blond, ob braun, ich liebe alle Frauen» gleich eine Kostprobe seines Könnens und erntete damit grossen Applaus. Damit war der Übergang zum gemütlichen Teil hergestellt. *Beatrice von Piechowski*

Infos

Maja Brunner singt bei «Jazz, Food and Fun» in der Guldenen

sl. Am Mittwoch, 31. Mai kommt Maja Brunner auf die Guldenen. Sie tritt als Special-Guest des Robi-Weber-Quartetts am monatlich stattfindenden «Jazz, Food and Fun»-Abend im Restaurant Waldhof Guldenen, Forch, auf. Bekannt ist Maja Brunner vor allem als die Königin der Volksmusik. Die Musikliebe und das Können dieser erfolgreichen und beliebten Volksmusikinterpretin beschränkt sich jedoch nicht nur auf diese Sparte. Genauso heimisch fühlt sie sich im Jazz. Am nächsten Mittwoch kann man sie aus nächster Nähe als groovige Blues-Sängerin erleben.

Die Serie «Jazz, Food and Fun» im Restaurant Waldhof Guldenen läuft seit anfangs Jahr und findet in der Regel jeden letzten Mittwoch im Monat statt. Es spielt immer das bekannte Robi-Weber-Quartett (Robi Weber, Piano, Ueli Staub, Vibraphone, Kalli Gerhards, Bass, Curt Treier, Drums) und dazu laden sie einen Gast ein. Im Januar war dies beispielsweise «Jacob» – der legendäre Troubadour mit seinem Hit «Mi Frou» – und im März begeisterte der USA-Entertainer Malcolm Green (Vocal, Flute) das Publikum.

Für den Bereich Food gibt sich die Küche des Waldhofs Guldenen immer besonders Mühe. Das Spezialmenü inklusive Musik kostet Fr. 65.– (trockenes Gedeck).

Reservierungen sind dringend empfohlen unter Telefon 01 980 24 24 oder Fax 01 980 24 86.

Neue Öffnungszeiten in der Gemeinde- und Schulbibliothek

Altes Gemeindehaus, Maur

Montag	15–17.30 Uhr
Dienstag	15–17 Uhr
Donnerstag	18.30–20 Uhr
Samstag	9.30–11 Uhr

Schulhaus Leeacher, Ebmatingen

Montag	15–17 Uhr
Dienstag	9.30–11 Uhr
Donnerstag	15.30–17 Uhr
Freitag	und 18.30–20 Uhr
	15.30–17 Uhr

Zollingerheim, Forch

Montag	15–17.30 Uhr
Dienstag	17.30–20 Uhr
Donnerstag	15–17.30 Uhr

Senioren-Nachmittagswanderung

Am Dienstag, 30. Mai treffen wir uns um 13.30 Uhr bei der Bushaltestelle Ebmatingen. Wir wandern dann Richtung Leeacherquartier-Hasenbühl. Nun geht es durch den Wald Richtung Oberhub-Zollikerberg. Im Restaurant der Altersresidenz Tertianum können wir uns ausruhen und den Durst löschen. Nachher durchqueren wir das äusserste Quartier von Zollikerberg Richtung Wehrenbach und wandern dann Richtung Sennhof nach Ebmatingen. Wanderzeit ist je eine gute Stunde. Wir freuen uns auf die Wanderung und hoffen auf gutes Wetter.

Hans und Margrit Müller
Süessblätz, Telefon 980 03 06

Schatzchäschtli



Jüngling mit lockigem Haar wird am 29. Mai 2000 tatsächlich schon 50 Jahr. Es gratulieren dem rüstigen Fünfziger ganz herzlich eine grosse Schar.

Kathrine, Pasqual, Ursi und Christoph

Was läuft anderswo

Geschwister – sie haben sich zum Streiten gern

Red. Wer mehr als ein Kind hat, erfährt das alltägliche Leid der Streitereien. Wie viel Streiten ist aber normal? Wie soll ich mich dabei verhalten? Was kann ich tun, damit sich der Streit unter Geschwistern nicht zum Familienstreit ausdehnt? Um diese und ähnliche Fragen geht es in der Gesprächsrunde mit Tanja Simonett am 15. Juni, 9.30–11.30 Uhr in der Oberen Mühle in Dübendorf. Die Gesprächsrunden werden von einer Erziehungsberaterin geleitet und sind kostenlos. Für den Kinderhütendienst wird ein kleiner Beitrag eingezogen. Anmeldungen bis 8. Juni an Tanja Simonett, Telefon 422 08 22.

«Blaue Wolke»

Ausstellung in der Galerie und Teehaus «sei-un-do» mit Jan Leiser
red. Im japanischen Teehaus «Blaue Wolke» (sei-un-do) an der Gemeindestrasse 19, Zürich, beim Hottingerplatz, spielt Tee eine grosse Rolle: als Ge-

tränk, das bei Durst, zum Essen oder für die Gesundheit getrunken wird und vor allem ein Geschenk der Natur ist, an dem sich Körper und Seele erfrischen und erfreuen können. Gleichzeitig ist das Teehaus ein Treffpunkt der modernen Kunst, mit wechselnden Ausstellungen meist junger Künstler. Momentan zeigt der aus Maur stammende Jan Leiser hier, gemeinsam mit anderen Künstlern, einige seiner Objekte – noch bis zum 6. Juli.

Öffnungszeiten: Dienstag, Donnerstag und Freitag, von 11 bis 18 Uhr; Mittwoch, von 12 bis 18 Uhr und Samstag, von 11 bis 16 Uhr.

Selbsthilfegruppe für getrennt Lebende und Geschiedene ab 50 Jahren

«Dreissig Jahre war ich nun verheiratet. Eigentlich wollte ich mit meinem Mann alt werden. Nun, da ich 55 Jahre alt bin, stehe ich vor einem Scherbenhaufen. Ich fühle mich wie amputiert. Ich kann mir überhaupt nicht vorstellen, wie mein Leben weitergehen soll. Die Vorstellung allein alt werden zu müssen ist grässlich. Genau so wenig kann ich mir aber vorstellen noch einmal eine Beziehung einzugehen.» So schildert eine Frau aus dem Zürcher Oberland ihre Situation.

Tatsächlich ist eine Scheidung im gesetzteren Alter eine besondere Herausforderung. Sich mit 50 Jahren oder mehr noch einmal ganz neu orientieren zu müssen verlangt viel Flexibilität, Mut und Selbstvertrauen von den Betroffenen. Das Gespräch mit anderen Betroffenen kann hier eine grosse Hilfe für eine Neuorientierung sein. Männer und Frauen, die an der Gründung einer Selbsthilfegruppe interessiert sind, erhalten Auskunft beim Selbsthilfezentrum Zürcher Oberland, Im Werk 1, 8610 Uster, Telefon 941 71 00.

Selbsthilfezentrum Zürcher Oberland

Wir gratulieren

Am 5. Juni können Ruth und Bruno Kessler-Steiner an der Oberdorfstrasse 7 in Maur ihre goldene Hochzeit feiern. Wir gratulieren dem Ehepaar herzlich und wünschen ihm alles Gute für die Zukunft. Sie erfreuen sich an ihrem schönen Garten und an Reisen ins Ausland und Herr Kessler immer noch am Skifahren.

Wir wünschen dem Ehepaar Kessler im Kreise seiner Angehörigen ein schönes Fest.

Ökumenische Altersbesuchsgruppe
Ernst Marti

Erstes Schüler- und Dorfturnier

Eine Veranstaltung des FC Maur am 8./9. Juli

Als neue Veranstalter des Schüler- und Dorfturniers wünscht sich der FC Maur eine rege Beteiligung von Schülern und Erwachsenen. Das neue Dorfturnier wird auf der Schulanlage Looren durchgeführt. Bei schlechtem Wetter wird es in die Turnhallen verlegt.

Die Verantwortlichen des FC Maur freuen sich schon heute auf ein unterhaltsames Wochenende mit vielen Spielern und Zuschauern. Übrigens: alte und gut bewährte Traditionen werden beibehalten. Jeder Schüler erhält eine Auszeichnung und der Naturalgabentisch ist auch dieses Jahr reich gedeckt.

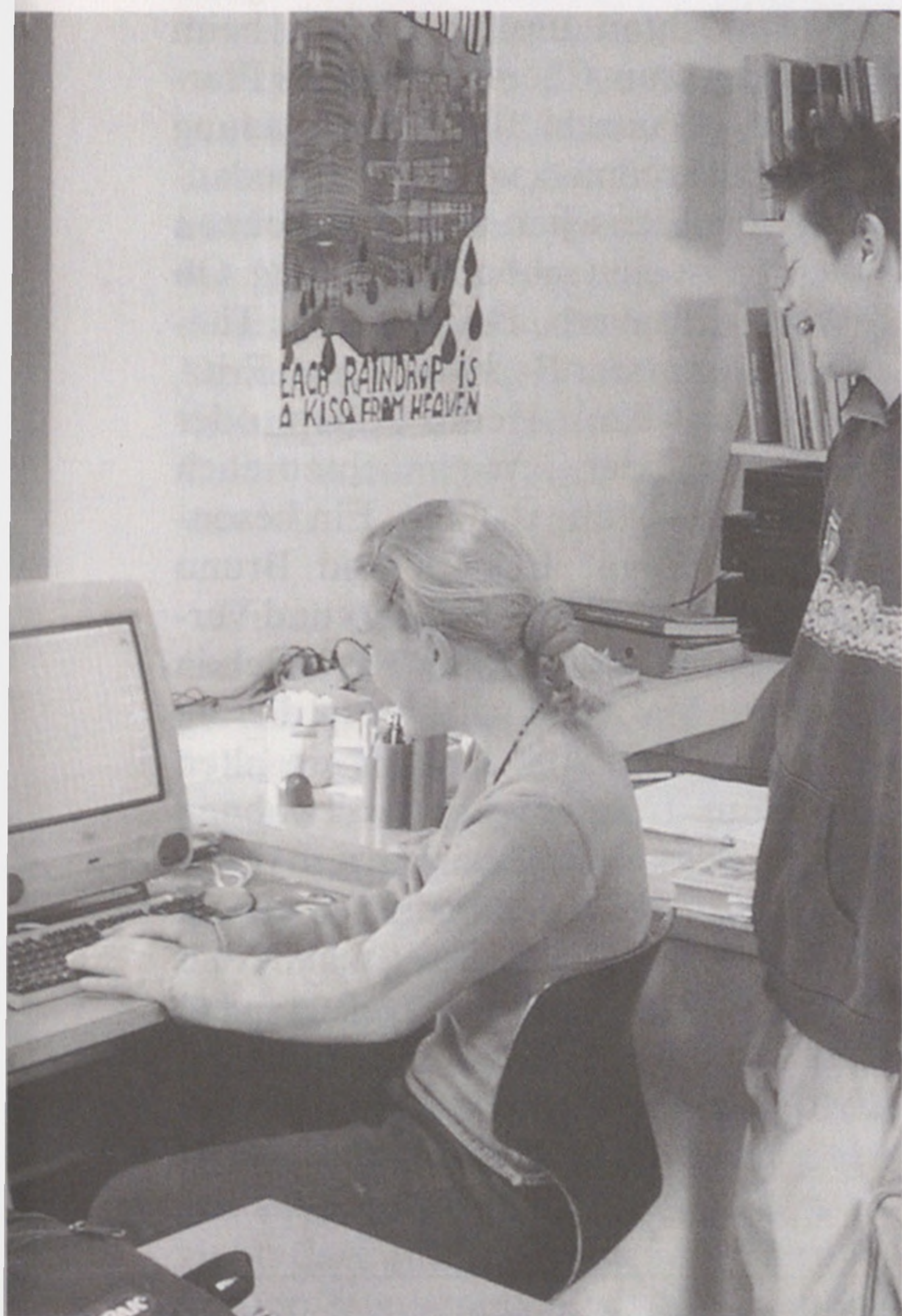
Anmeldung und Infos: René Hunziker, Gütschstrasse 49, 8122 Binz, Telefon 980 34 84. Anmeldeschluss: 16. Juni.

OK FC Maur

OK-Präsident Herbert Trudel mit Fussball und einem der zu gewinnenden Wanderpokale. (Foto: lü)



«Computerkids» – unsere Kinder zwischen realer und virtueller Welt



Gesprächsrunde für Mütter und Väter, am Dienstag, 30. Mai, um 20 Uhr im Klubraum der katholischen Kirche St. Franziskus in Ebmingen.

Über hundert Millionen Menschen bewegen sich heute im virtuellen Raum. 34 Mio. Computer sind weltweit an das globale Datennetz angeschlossen. Kinder, Jugendliche und Erwachsene tauchen gleichermassen gerne in die grosse, weite Welt des Cyberspace ein. Heutige Kinder wachsen mit dem Computer auf, Medien spielen in ihrem Alltag eine grosse Rolle, weshalb sie völlig unbefangen und selbstverständlich mit diesen Technologien umgehen.

Welche Relevanz und welchen Einfluss die Medienwirkung auf die Entwicklung und das soziale Verhalten von Kindern hat, und wie Eltern den Umgang damit sinnvoll in ihre Erziehungsaufgaben einbeziehen können, darüber möchten wir miteinander ins Gespräch kommen. Eine Anmeldung ist nicht nötig. Auch neue Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind jederzeit willkommen. Es laden herzlich ein:

Reformierte und katholische Kirche, Elternverein und Proknirps, Maur

Korrigenda

Missverständnis

Der Artikel der Jungschar Maur Zündhölzli in der letzten Ausgabe der «Maurmer Post» wurde von Rosmarie Trachsler verfasst und nicht wie angegeben von Pascal Kemper.

Gemischter Chor Ebmingen-Binz

Der gemischte Chor Ebmingen-Binz singt am Sonntag, 28. Mai, 15 Uhr im Zollingerheim für Pensionäre, Gäste und Freunde. Es ist dies auch eine gute Gelegenheit für interessierte Sängerinnen und Sänger einmal zu schnuppern. Neue Mitglieder sind gesucht und werden mit Begeisterung vom Chor aufgenommen.

Gemischter Chor Ebmingen-Binz
Kurt E. Wyss, Präsident

Gold gefunden – Siedler und Pioniere

Lager der Jungschar Maur

Uns wurde die vertrauliche Nachricht zugesandt, dass im Westen grosse Goldadern gefunden wurden. Wollt ihr am grossen Gewinn teilhaben, alle Gefahren des Westens auf euch nehmen und mit uns (Goldgräber der Jungschar Maur) nach Gold-Lake-City ziehen?

Unsere Reise beginnt für die Pioniere (Jahrgang 90 und älter) am 15. Juli 2000, für die Siedler (Jahrgang 91 und jünger) am 16. Juli und endet für beide am 22. Juli. Die Reisekosten betragen für Pioniere 180 Franken, für die Siedler 130 Franken. Für alle interessierten Eltern findet am 16. Juni, um 20 Uhr im Singaal des Schulhauses Pünt ein Infoabend statt. Falls ihr also nun beim Trip gegen Westen dabei sein wollt, füllt den untenstehenden Talon aus und schickt ihn an: Treckführerin Rosy Trachsler, Mühlestrasse 1, 8124 Maur.

Anmeldeschluss ist der 16. Juni. Nähere Informationen zur Ausrüstung folgen etwa zwei Wochen vor dem Lager.

Name _____
Vorname _____
Adresse _____
Telefon _____
Geburtsdatum _____
Unterschrift der Eltern _____

Leserbriefe

Gedanken eines Heimleiters zum Zentrum Aesch

An dieser Stelle möchte ich einen für mich wichtigen Aspekt beleuchten, nämlich die Verlegung des Andachtsraums vom Zollingerheim ins Zentrum Aesch.

Im Leitbild des Zollingerheims steht Folgendes: «Unser Heim soll in das Leben der vertrauten näheren Umgebung einbezogen werden und nach innen und aussen möglichst offen sein.» Dank dem glücklichen Umstand, dass sowohl der Andachtsraum wie auch die Gemeinde- und Schulbibliothek im Heim integriert sind und die Cafeteria auch für Auswärtige offen steht, ist uns diese Öffnung in den letzten 17 Jahren recht gut gelungen.

Mit der Verlegung des Andachtsraums in das Zentrum Aesch würde die wohl einmalige Situation beendet. Die Kirchgänger besuchen den Gottesdienst nicht mehr im Zollingerheim und die meisten Bewohnerinnen und Bewohner unseres Heims sind davon ausgeschlossen. Auch ein Transportdienst würde hier keine Abhilfe schaffen. An einer Vororientierung für Mitarbeiter der reformierten Kirchgemeinde wurde ausgeführt, der Andachtsraum sei zu klein, zu eng, habe zu wenig Luft und viele Kirchgänger ertrügen die Nähe von alten, teils gebrechlichen Menschen nicht. Dazu Folgendes: Dass der Raum nicht grösser ist, hat sich die Kirchenpflege selbst zuzuschreiben, hat sie beim Bau des Zollingerheims die Möglichkeit zur Mitsprache verschlafen. Übrigens ist der Andachtsraum in sehr seltenen Fällen zu klein. Das Argument von der schlechten Luft stimmt, mit dem Einbau einer geeigneten Lüftung könnte jedoch Abhilfe geschaffen werden. Wie Christen mit der Nähe zu alten, behinderten Menschen umgehen, möchte ich jedem Einzelnen überlassen.

Erweiterung Zollingerheim möglich

Der Stiftungsrat hat im Auftrag der zwei Trägergemeinden Maur und Zumikon eine Studie über eine mögliche Erweiterung des Zollingerheims gemacht. Aus dieser Studie geht hervor, dass auf dem restlichen Areal des Zollingerheims 20 Zwei- und Drei-Zimmer-Alterswohnungen erstellt werden könnten. Die Studie sieht weiter einen Saal für etwa 150 Personen vor, der nach Meinung des Stiftungsrates sowohl vom Zollingerheim wie auch von den Kirchgemeinden und anderen Institutionen genutzt werden könnte. Die Gemeinderäte haben die Studie zur Kenntnis genommen, sehen aber zum jetzigen Zeitpunkt noch keinen Handlungs-

bedarf. Ich persönlich bin der Meinung, dass dieses Projekt geprüft werden sollte, eh es zu spät ist.

*Bruno Schmocker
Heimleiter Zollingerheim*

Wie aus einem Einkaufszentrum ein Dorfzentrum wurde oder die Vernunft obsiegt

Was lange währt wird endlich gut. Vor Jahren bestand die Absicht, im Zentrum von Aesch, ein Einkaufszentrum zu erstellen. Dieses Vorhaben setzte aber weite Teile der Bevölkerung in Aufruhr. Die einen setzten Einkaufszentrum gleich mit zusätzlichem Verkehr, Lärm, Gestank und Belästigungen aller Art, die andern bangten um Kinder, Fahrradfahrer und Betagte auf der Aeschstrasse und wiederum andere fürchteten den Suchverkehr in den Seitenstrassen. Der Widerstand führte zur Ablehnung des Planungskredites an einer Gemeindeversammlung und zur Bildung der «offenen Planung Aesch/Scheuren/Forch», deren Mitglieder sich fortan mit der Entwicklung dieses Gemeindeteils befasste. Schon bald war man sich in dieser Gruppe einig, die Energien zur Bildung eines Dorfkerns zu nutzen, das heisst an Stelle eines Einkaufszentrums für die ganze Region ein Zentrum für unseren Gemeindeteil entstehen zu lassen. Ein Zentrum, wo sich die Bevölkerung von Aesch, Scheuren und Forch begegnen, sich treffen, sich besprechen, sich austauschen kann.

Die an die Behörden beantragten Vorschläge bildeten einen konstruktiven Beitrag zur Arbeit der Commission Tripartite, einer aus Mitgliedern des Gemeinderates, der Kirchenpflege und der offenen Planung gebildeten Arbeitsgruppe. Aufgrund der intensiven Zusammenarbeit der neuformierten Kommission mit Planern und Architekten entstand das nun vorliegende Konzept für ein neues Dorfzentrum in Aesch. Mit diesem Vorschlag können viele für eine soziale Kernzone wesentlichen Zielsetzungen erreicht werden: Einkaufen, Begegnen, Verweilen. Darüber hinaus könnte ein schon seit längerem bestehendes Ärgernis behoben werden. Im Zuge der Zentrumsbildung würde die Aeschstrasse soweit verlegt und neugestaltet, dass auch Fussgänger und Fahrradfahrer einen sicheren Platz fänden. Dieses Projekt ist eine Chance, den Verkehr auf der Aeschstrasse endlich auch auf diesem Abschnitt in angemessene Bahnen zu lenken. Das Projekt mit Zentrumsgebäude, eingebettet zwischen Linde und Bach und einer verkehrsberuhigten

Umgebung, gibt unserem Gemeindeteil die grosse Chance, einen Begegnungsort mit wirklichem Dorfplatzcharakter zu erhalten. Natürlich hoffen wir sehr auf die Zustimmung zum Projektkredit an der Gemeindeversammlung vom 5. Juni.

*Offene Planung Aesch/Scheuren/Forch
Guido Grassi/Yvonne Kellenberger*

Ein Dankeschön ist viel zu wenig

Nach zweiwöchigem Aufenthalt in der Schweiz und in Maur bereiten wir uns nun auf die Rückreise vor, welche uns schon bei der Anreise in Gedanken stand.

So möchten wir den Anlass wahrnehmen und hiermit den Dank der vielen in Chendu Geholfenen an alle bekannten und unbekannten Freunde und Spender übermitteln. Für viele Menschen dort hat die Gemeinde Maur über den «Freundeskreis Chendu» eine Angelrute angeboten. Es liegt nun an ihnen, Fische zu fangen! Und jedes Mal, wenn sie zur Kirche gehen, wird ein Gruss und Dank nach Maur gesandt. Auch bringen wir die vielen Dankeschöns, welche uns all die Strassenkinder immer wieder für die Freunde hier sagen. Sie wissen zwar nicht, wo die Schweiz oder gar Maur liegt, aber sie freuen sich darüber, dass jemand hier an sie denkt.

Wir möchten uns persönlich beim «Freundeskreis Chendu» und bei Pfarrer Kurt Gautschi für die Einladung hierher zu kommen, von Herzen bedanken. Viele Menschen und Orte kennen zu lernen ist eine schöne Erfahrung. Ob Elsbeth, Elisabeth, Brigitte, Ida, Therese, Helene oder Barbara, Ernst, Fritz, Beat, Max, Paul, Heini, Albert oder Ferdi oder, oder... Wir möchten euch allen für die Mühe danken. Ein besonderer Dank gilt Elsbeth und Bruno Schmocker für die Unterkunft und Verpflegung im Zollingerheim. Es ist schon das dritte Mal, dass wir hier in diesem schönen Heim, von dem unsere alten Leute nur träumen können, wohnen dürfen. So könnten wir unsere Liste noch weiterführen, denn die Schweiz ist ein wunderbares Land mit wunderbaren Menschen, aber wie gesagt, «ein Dankeschön ist viel zu wenig».

Mit freundlichen Grüssen

*Eva und Willy Goldner, Tirgu Mures
Rumänien*

Weitere Leserbriefe zur Gemeindeversammlung vom 5. Juni erscheinen in der nächsten Ausgabe der «Maurmer Post».

Die alte Eggstrasse: nur halb so dramatisch!

Von Befürwortern einer neu zu errichtenden Umfahrungsstrasse im südlichen Teil Maurs wird nach meinem Geschmack etwas zu stark über die Verkehrsbelastungen an der bestehenden Eggstrasse und über das herbeigeredete kommende Chaos lamentiert. Aufgewachsen direkt an dieser Strasse und nach 39 da verbrachten Lebensjahren wohne ich immer noch sehr gerne hier, und zwar gerade am Dorfrand, wo nach der Kurve lautstark beschleunigt, beziehungsweise abgebremst wird. Meine Stuben- und Schlafzimmerfenster sind ebenfalls auf diese Strasse hin ausgerichtet. Somit fühle ich mich sehr wohl legitimiert festzuhalten: die Wohnqualität ist gut. Bei der verlangten Umfahrungsstrasse handelt es sich um einen Drei-Millionen-Luxus, um einen Schlag ins Gesicht all jener, die an viel stärker frequentierten Verkehrswegen wohnen müssen. Wir dürfen unseren niedrigen Steuerfuss nicht leichtsinnig nach oben rutschen lassen.

Ich bin gegen die Umfahrung, welche ein Naherholungsgebiet verschandelt (Dammbauten!) und wegen der gesteigerten Attraktivität, der vor allem unerwünschten Mehrverkehr anzieht. Dieser wird dann als weitere Auswirkung auch die Dorfbewohner an der Durchgangsstrasse Richtung Fällanden zusätzlich belasten. Dies darf nicht unbeachtet bleiben! Auch entlang der südlichen Seite der neuen Strasse werden künftig erweiterte Bauzonen mit weiteren Bautiefen verlangt, und wegen der dannzumal eintretenden unzumutbaren Verkehrsbelastungen mitten in einem Wohnquartier... wird die St.-Florians-Politik in südlicher Richtung fortgesetzt werden.

Durch die Initianten werde ich an eine Gesetzmässigkeit erinnert. Jemand ärgert sich über die paar wenigen Fliegen in seiner Küche. Nach einigen Überlegungen kommt sie/er zur Einsicht, vor dem Haus einen Misthaufen anzulegen, der dann die unerwünschten Gäste aus der Küche lenken würde. Nach anfänglicher Ruhe kehren sie jedoch unerwartet nach und nach und immer zahlreicher zurück. Augenreißend muss die Person konstatieren, dass ihr Misthaufen von überall her Fliegen derart anzieht, dass auch ihre Küche wieder wie vorher frequentiert wird. A propos «Fliegen»: Mit dem kommenden provisorischen und voraussichtlich teilweise bleibenden Flugkorridor «Straight 16» (Süd) von Kloten her über unser Dorf

hinweg, werden wir mit neuem Lärm genügend versehen sein.

Bauen wir Maurmer also keinen zusätzlichen südlichen Mist.

Beat Kunz, Anwohner

Junge Familien in Binz

(Leserbrief aus der «Maurmer Post» Nr. 19 vom 12. Mai 2000)

Zu den Fragen für einen Ausbau der Kinderbetreuung und deren Finanzierung. Dazu aus dem «Tages-Anzeiger» (12.5.2000) im Beitrag «Weichen im Vorschulalter gestellt» kommt gemäss einer Nationalfondsstudie klar zum Ausdruck, dass es sich lohnen würde, vermehrt in Einrichtungen für Kinder im Vorschulalter zu investieren. Kinder, die vorschulische Betreuungseinrichtungen besuchen, sind im Allgemeinen sozial besser integriert.

Zum selben Schluss gelangen L.J. Schweinhart und D.P. Weikart, die 1994 in einer Studie für die USA ausrechneten, dass die öffentliche Hand mit jedem Dollar, den sie in die Vorschulziehung investiert, später sieben Dollar an Folgekosten einspart

Ich hoffe sehr, dass sich die Gemeinde dafür einsetzt, dass Familien mit Kindern eine gute Infrastruktur, die zahlbar ist, vorfinden und sich nicht von kurz-

sichtigen Argumentationen, wie im Leserbrief von B. Schenker-Schweizer, davon abhalten lassen.

K. Vögeli

Gemeindeversammlung vom 5. Juni: Die SVP-Initiative zum unnötigen Ausbau der Eggstrasse

Besuchen Sie die kommende Gemeindeversammlung und helfen Sie mit, den landschaftszerstörenden Ausbau der Eggstrasse zu verhindern. Die Initiative verdient ein kräftiges NEIN, denn:

- Die Umfahrungsstrasse auf dem erforderlichen hohen Damm verunstaltet die Landschaft.
- Die geforderte Strasse beschallt die neuen Wohngebiete ausgerechnet von der Südseite her (sollen hier Neuzuzüger im Schatten von Lärmschutzwänden wohnen müssen?).
- Sie verursacht Kosten von über 2 Mio. Franken, die dank der beschlossenen Beruhigung der Eggstrasse unnötig sind.
- Wie jede neue Strasse, zieht sie neuen Verkehr an.
- Sie stört die Ruhe des Friedhofs und der Anwohner.

Ich hoffe, dass die Bewohner vom Berg uns helfen, eine Fehlplanung zu verhindern. Vielen Dank für Ihre Mithilfe.

Martin A. Liechti, Kirchrain 4/B, Maur

Einstimmung auf die Abstimmung

Vierter Teil: Grundgedanken der Kernzonen

Zweckmässig und klar

Ein Neubau in der Landwirtschaftszone zeigt, um was es damals schon ging: Die Bauten sind zweckmässig, einfach und gradlinig. Das Wohnhaus ist klein und vielgestaltig, der Stall flächig und gross. So sind beide gleich wichtig. Und dazwischen ist der Platz, wo die Menschen leben und wirtschaften. Sie sind ebenfalls wichtig.

Text: Ueli Schäfer

Foto: go



Märtege

Gesucht

Von in der Gemeinde Maur wohnhaftem CH-Ehepaar zu kaufen gesucht: **600-800 m²** Bauland für Einfamilienhaus in Maur, Forch, Ebmingen oder Binz. Telefon 078 757 12 34.

Raumpflegerin, Schweizerin oder Niederlassung B/C. 3 bis 4 Stunden pro Woche für Einfamilienhaus auf der Forch. Telefon 980 08 44.

Wer hat einen **kleinen Fotoapparat** und einen **Walkman** zu verschenken? Bitte melden unter Telefon 980 30 28. Merci!

Ich suche **altes Blechspielzeug**, wie Märklin-Eisenbahnen, Spur 0 und 1 mit Zubehör; Autos, Flugzeuge, Schiffe, Elastolinfiguren, Spielzeugkataloge usw. Telefon 980 39 97, ab 19 Uhr.

Büroräume in Miete oder Untermiete. Telefon 887 72 00.

Räumlichkeiten für ruhige Praxistätigkeit, ca. 100 m², sonnig. Vorzugsweise in Ebmingen oder Binz. Tel. 980 60 81.

Zu verkaufen

Seltene Rasse **pyrenäischer Schafhündewelpen** aus Liebhaberzucht. Pfliffig und arbeitsfreudig. Telefon 850 68 59.

Lautsprecherboxen, gratis; **Häcksler**, neuwertig, Fr. 100.-; **Handrasenmäher**, Fr. 20.-; **Vertikutiergerät**, Fr. 20.-. Telefon 980 41 38.

4-Zimmer-Wohnung, 1. OG, in Scheuren. Hobbyraum und Garagenplatz. Bezug ab 1.12.00. VP Fr. 330 000.- und Baurechtszins, 635/m. Telefon 980 26 42.

Waschturm Adorina, Fr. 1500.-, **Gingkobaum** echter Stamm, Fr. 300.-, **Missoniteppich**, Fr. 800.-, **Lampe Babylonia**, Fr. 300.-. Telefon 076 317 48 17.

Verschiedenes

2-Zimmer-Wohnung zu vermieten, Tägerstrasse, 8127 Forch, Mietzins Fr. 936.- exkl. Telefon 076 378 33 13 oder 391 69 20.

Schwangerschaftsgymnastik und **ganzheitliche Geburtsvorbereitung** im Dorf Maur. Beginn: 29. Mai 2000. Anmeldung im Gymnastikstudio Vreni Rüst, Telefon 980 03 08.

Lässig und günstig: **Sommerkleider, Reitartikel, Schuhe**. Max und Moritz, Secondhand, Dienstag, von 14 bis 18 Uhr, im Glockenacker 37, Witikon.

Wir suchen eine

kaufmännische Angestellte

per sofort oder nach Vereinbarung

Arbeitsort: 8123 Ebmingen

Arbeitsgebiet: Telefondienst
Auftragsbearbeitung
Fakturierung

Sind Sie an dieser Stelle interessiert?
Bitte richten Sie Ihre Bewerbungsunterlagen an:

Gimpert & Bischof AG, Postfach 1171,
8700 Künsnacht

RAU
arabella

SONNENSCHUTZ • WETTERSCHUTZ

Permanente Ausstellung

nach tel. Voranmeldung

- Wintergartenbeschattungen
- Sonnenstoren
- Lamellenstoren
- Rolladen
- Jalousieladen



Baumetall E. Knöpfe, Pfaffensteinstrasse 64

8118 Pfaffhausen, Tel. 01/825 00 14

polla

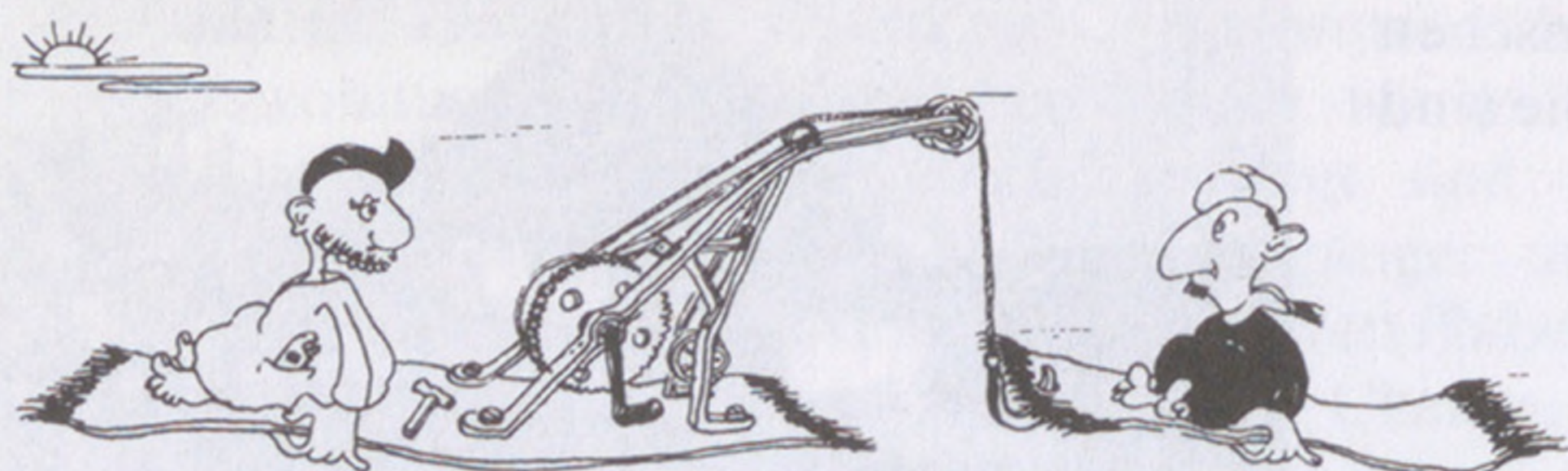
Neubauten
Kundenarbeiten
Umbauten/Renovationen
Aussenisolationen
Schlosserarbeiten

Gebr. Polla AG Bauunternehmung / Schlosserei
Lohwisstrasse 34 • Tel. 980 13 83
8123 Ebmingen

WALLIMANN AG



Zürichstrasse 5, 8124 Maur, Telefon 01/980 04 60



Offizielle Vertretung
bestbekannter
Marken

Verkauf und Reparatur
sämtlicher Automarken
Lieferung aller Ersatzteile



**Wir knacken
noch ganz andere Nüsse...**

**...und wenns nötig ist,
drücken wir für Sie
auf die Tube**



HAAS DRUCK AG Forchstrasse 280 8029 Zürich
Telefon 01 387 70 50 Fax 01 387 70 55
ISDN 01 387 70 59 E-Mail info@haas-druck.ch

Besser spät als nie

Gut besuchtes Frauenfrühstück

Es ist Mittwochmorgen um 9 Uhr und über 40 Frauen verschiedenen Alters sitzen erwartungsvoll an den, wie immer fürs Frauenfrühstück, hübsch gedeckten Tischen in der Kirche St. Franziskus. Doch wo bleibt die angekündigte Referentin aus dem Aargau, Frau Felix, die Ernährungsberaterin, die zum Thema: «Essen um zu leben oder leben um zu essen» sprechen soll? Die veranstaltende ökumenische Frauengruppe Maur sitzt wie auf Nadeln. Schliesslich eröffnet Frau Dressler den Anlass mit einer herzlichen Begrüssung, und Maja Spiess und Dorothee Schacke spielen zur Einleitung auf dem Klavier vierhändig das «Allegro moderato» und das «Andante» von Schubert. Und welch ein Glück, plötzlich steht sie da, Frau Felix. Sie ist eine Haltesstelle zu spät ausgestiegen.

Nun wird der feine Zopfzmorge doppelt genossen, und anschliessend lauschen alle gespannt dem ermutigenden Vortrag und den vernünftigen Vorschlägen der sympathischen jungen Frau, die am Ende des Morgens auch noch viele persönliche Fragen beantwortet. Und was haben wir gelernt über dieses allgegenwärtige Thema, das die Hälfte der Frauen ein Leben lang beschäftigt? Dass wir ein gesundes Essverhalten entwickeln sollen, das heisst das Essen ohne schlechtes Gewissen zu geniessen. Dass man «Luxusartikel» wie zum Beispiel ein Schoggistängeli bewusst einbauen, sich aber auch überlegen soll, wie man sich sonst noch belohnen kann ausser mit Essen. Dass man sich des Vakuums bewusst wird, das man mit Essen füllt, dass genug Bewegung die Hälfte des Gewichtsproblems ausmacht, dass man nicht Diät um Diät ausprobieren, sondern die Lebensgewohnheiten ändern sollte. Dass wir als Eltern den Kindern nicht vorleben sollen, Essen geniessen sei nicht erlaubt, wenn der Vater immer über den zu dicken Bauch jammert und die Mutter ständig Diät hält. Dass das persönliche Idealgewicht abhängig ist vom Alter, von der Konstitution und von der Vererbung. Dass Essstörungen am Zunehmen sind, und dass ein Essproblem schwieriger in den Griff zu bekommen ist als ein Alkoholproblem, weil man ja schliesslich essen muss, um zu leben, wogegen man Alkohol weglassen kann. Und dass wir lernen, uns selber gern zu haben, so wie wir auch täglich Gottes bedingungslose Liebe erhalten.

Brigitte Lüem

Muss die Post in Binz in absehbarer Zukunft geschlossen werden?

Posthalter Hansruedi Badertscher zeigt sich zuversichtlich



Ein wichtiger Bestandteil des Dorfes: Die Poststelle Binz.

(Foto: lü)

Ende letzten Jahres liess die Post verlauten, sie wolle das Poststellennetz reorganisieren, was auch die Schliessung kleinerer Poststellen zur Folge hätte. Diese Ankündigung hat einigen Wirbel verursacht. In Genf und Zürich sind Stadt- und Kantonsregierung bei der Post vorstellig geworden, und die Gewerkschaft Kommunikation hat 120 000 Unterschriften für eine Petition gegen die Schliessung von Poststellen gesammelt. Droht auch unserer Gemeinde Gefahr?

Immer mehr Arbeit

Auf der Poststelle Binz, der kleinsten unserer Gemeinde, gibt man sich gelassen. Betroffen seien vor allem kleinere Büros in dichtbesiedelten Gebieten sowie Filialen ohne Zustellung, sogenannte Dependancen, meint Posthalter Hansruedi Badertscher. «Die hätten uns nicht erst vor kurzem mit einem modernen ECO-Schalter ausgerüstet, wenn eine Schliessung geplant wäre.» Mit dem ECO-Schalter können viele Geschäftsvorfälle wie Quittungen, Abrechnungen, Ein- und Auszahlungen direkt am Bildschirm eingegeben werden. «Selbstverständlich wird mit dem ECO-Schalter vieles einfacher und effizienter, aber die Arbeit geht uns deswegen noch lange nicht aus.»

Seit bald 37 Jahren betreut Badertscher zusammen mit seiner Frau Vreny die Post in Binz. Vieles habe sich ver-

ändert in all den Jahren: Die Zahl der Haushalte ist ungefähr von 200 auf 700 gestiegen, viele neue Geräte wurden eingeführt und die Arbeitsbelastung wurde trotzdem immer grösser.

«Ich wäre traurig»

Was halten die Einwohnerinnen und Einwohner von Binz von der Schliessung ihrer Post? «Das wäre schon ein Schlag, wenn sie geschlossen würde», klagt eine ältere Dame aus der Friedlimatt, die oft Briefe und Pakete zu versenden hat. «Ein Verlust mehr, denn die Post ist Begegnungsstätte, und Herr Badertscher hat sich immer viel Mühe gegeben, den persönlichen Kontakt zu halten; ich konnte sogar anrufen und fragen, ob ein Paket schon angekommen sei. Ohne die Post würde es immer anonym.» Eine junge Mutter von zwei Kindern meint: «Ich wäre traurig. Der Dorfkern ist doch etwas Persönliches und jetzt optimal mit dem Laden.» «Ach, alle guten Sachen in der Welt verschwinden, wenn es um ein paar Rappen geht», klagt ein Mann mit leicht fremdländischem Akzent. «Ich wäre todunglücklich: Die Post und die persönliche Bekanntschaft mit Herrn Badertscher helfen mir, mich in Binz zu integrieren.»

Unterdessen hat die Post ihre Pläne zwar revidiert, aber wie es weitergehen soll, welche Poststellen wirklich gestrichen werden sollen, weiss noch niemand.

Rolf Steiner



B. IACOVIELLO
Forchstrasse 109 • 8127 Forch
Telefon 01-980 43 44

GARAGE SCHEUREN

- **Offizielle Ford-Vertretung**
- **Verkauf von Neuwagen**
- **Verkauf von Occasionen**
- **Service**
- **Reparaturen aller Marken**
- **Ersatzwagen**

Coiffeur Neuhoof Maur **Neu auch am Montag geöffnet**

Coiffeur Neuhoof
Ihr exklusiver George-Michael-Coiffeur

Coiffeur Neuhoof Montag bis Freitag, 8 bis 18.30 Uhr
Damen und Herren Samstag, 8 bis 14 Uhr
bei der Post Maur Telefon 980 28 75

Radio-TV Bindschädler



Zürichstrasse 123a
8123 Ebmatingen
Tel. 01 980 30 40

Die neuen Panasonic-Fernseher
TX-32PK20 (82cm, 16:9 TAU)
sind bei uns ab Lager erhältlich.

Farbe: Silber, MVP Fr. 2989.-

E-Mail: tvbindschaedler@dplanet.ch

Computer: **Einer erklärt es ganz einfach.**

HUM schult Private und Kleingruppen
individuell und kompetent,
sofort, verständlich und unkompliziert.

01 982 12 18

HUM Organisation, Vorder Rainholzstrasse 3, 8123 Ebmatingen

Umzugshalber offerieren wir Ihnen auf
unserem gesamten Sortiment
(Kinderkleider für Mädchen und Buben
der Grössen 56-176)

50 bis 70% Rabatt

OshKosh, Teddys, Stummer, Dixi Mixi und
Liegelind

Grosse Auswahl an Schultornistern,
Kindergarten-, Sport- und
Schwimmtaschen, Turn- und Rucksäcken

Verschiedene Damentaschen, u. a. von
Michel Jordi, Portemonnaies von Navy
Boot und vieles mehr.

Ein unverbindlicher Besuch lohnt sich.
Mittwoch, 31. Mai bis Samstag, 3. Juni,
von 9.30 bis 12 Uhr und 14 bis 17 Uhr.

Chalenstrasse 6, 8123 Ebmatingen,
bei Dal Bosco läuten

GRAB **Rad-Sport-Technik**

Verkauf und Reparaturen aller Marken

Citybikes • Mountainbikes • Rennvelos
Kindervelos • Zubehör

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 17-20 Uhr
Samstag 9.30-17 Uhr
oder nach telefonischer Vereinbarung

01 980 58 20 079 420 51 35
Steinmüristrasse 2 8123 Ebmatingen

albrecht+bolzli ag

ELEKTRO • TELEFON • ALARM • EDV • TV-PROJEKT

Büro Aesch:

Jürg Schär
Winkelweg 1
8127 Forch

Telefon 980 43 40

Hauptgeschäft:

Witikonstrasse 423
8053 Zürich-Witikon
Laden: 13.00 bis 17.30 Uhr

Telefon 382 22 11

Die Wasserversorgung Maur orientiert

Die Errungenschaften der modernen Zivilisation haben uns vergessen lassen, mit welcher Selbstverständlichkeit und Ahnungslosigkeit wir mit unserem kostbaren Lebensmittel Trinkwasser umgehen. Auch in Maur hat man sich daran gewöhnt, dass Wasser jederzeit in unbeschränkten Mengen und von ausgezeichneter Qualität, überall, jeden Tag, jahrein – jahraus zur Verfügung steht. Man spricht nicht über Trinkwasser, man hat es einfach.

Qualitätssicherung

Wasser ist unser kostbarstes Lebensmittel. Damit es immer in einwandfreier Qualität zur Verfügung steht, sind entsprechende Gewässerschutz- und Lebensmittelgesetzgebung, Schutz- und Kontrollmassnahmen nötig. Mit Schutz-zonen um die Grund- und Quellwasserfassung (Einschränkungen in der Nutzung und Bewirtschaftung) wird das Wasser möglichst vor Verunreinigungen geschützt. Die Quellzuflüsse werden kontinuierlich überwacht und wo nötig entkeimt, damit wird gewährleistet, dass kein Wasser von ungenügender Qualität ins Versorgungsnetz gelangt. Das aus dem Zürichsee gewonnene See-wasser wird von der Wasserversorgung Zürich mehrstufig aufbereitet und unterliegt strengen Kontrollen.

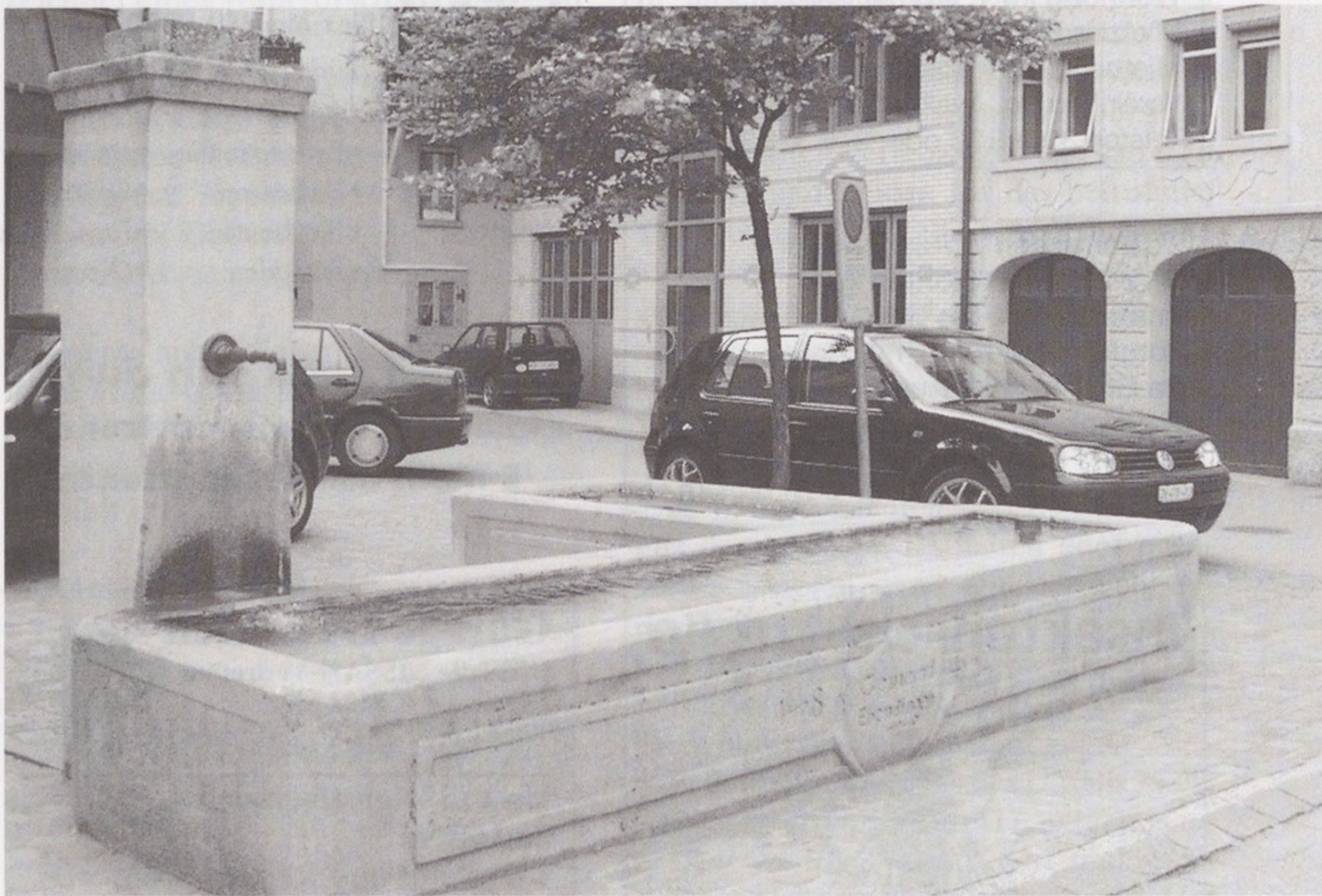
Innenkorrosion an Hausinstallation

Das Wasserwerk Maur liefert reglementskonform (Wasserreglement Art. 3 vom 17. Juni 1991) in seinem Versorgungsgebiet und nach Leistungsfähigkeit seiner Anlagen qualitativ einwandfreies Wasser für Haushalt und Gewerbe. Trotzdem stellen vereinzelte Abonnenten Immissionen von «Rost» bei der Wasserentnahme aus ihrer Installationen fest. Diese Erscheinungen sind praktisch immer auf Innenkorrosion in verzinkten Stahlleitungen zurückzuführen. Die erdverlegten Wasserleitungen der WVM bestehen aus Guss- und Eternitrohren, in jüngster Zeit auch Kunststoffrohren (PE), an denen bis heute keine Innenkorrosion festgestellt werden konnte.

Die «Rostimmissionen» werden nicht von aussen eingeschleppt, sondern entstehen in der Hausinstallation selber. Die Ursache der Entstehung von Rost im Trinkwasser durch korrodierte verzinkte Stahlleitungen ist praktisch immer auf folgende zwei Ursachen zurückzuführen:

- **zu tiefer pH-Wert des Leitungswassers**

Bei pH-Werten < 7,5 (Kalk/Kohlensäure-Gleichgewicht) bildet sich kei-



Das Wasser aus dem Dorfbrunnen in Ebmatingen (aus dem Jahre 1842) darf unbedenklich genossen werden. (Foto: lü)

ne Rost verhindernde Zinkkarbonat-Schutzschicht und die Zinkschicht wird in den Stahlrohren relativ rasch abgebaut. Anschliessend erfolgt der Korrosionsangriff auf den Stahl. Nach den Analysen des Trinkwassers der WVM mit pH-Werten über 7,4 ist die Gefahr von Innenkorrosion von daher kaum vorhanden.

- **zu wenig durchflutete Leitungen und gross dimensionierte Rohre**

Der Aufbau und die Wirksamkeit einer Schutzschicht wird in stagnierendem Wasser sowie durch Ablagerungen gestört. Die Rostbildung in stagnierendem Wasser wird denn auch als «Ferienhauskorrosion» bezeichnet. Damit sich keine Ablagerungen bilden können, muss die Strömungsgeschwindigkeit so gross sein, dass die Korrosionsprodukte des Zinks und der zumeist locker anfallende Rost aus den Rohren herausgespült wird.

Massnahmen / Verhaltensregeln

Die Bekämpfung der Korrosion fängt bereits bei der Planung an:

- Leitungen, die voraussichtlich keine ausreichende Wasserzirkulation aufweisen werden, sollten vermieden werden.
- Apparate zur Nachbehandlung des Wassers können die Erwartungen nur erfüllen, wenn eine tägliche Erneuerung des Leitungsinhalts gewährleistet ist.
- Verwendung von Rohren aus Kunststoff oder aus nichtrostendem Stahl

löst das Problem «Rost im Trinkwasser» von vornherein.

Die Erfahrung zeigt, dass der tägliche Warmwasserverbrauch pro Person zwischen 50 und 100 l pro Tag liegt. So ist es halt schon möglich, dass das gleiche Wasser eine Woche lang in einem 300 bis 500 Liter fassenden Boiler liegen bleibt. Auch lange Verbrauchsleitungen in Garagen und Kellergeschossen wirken sich negativ auf die ursprüngliche Zusammensetzung des Wassers aus. Ist die Zinkkarbonatschutzschicht einmal zerstört und sind die Rohre korrodiert, bleiben für eine erfolgreiche Sanierung nur die beiden folgenden Möglichkeiten:

- Ersetzen der verzinkten Rohre durch Rohre aus Kunststoff oder aus nicht rostendem Stahl.
- Sind die Rohre zu gross bzw. gross genug dimensioniert, besteht die Möglichkeit, die Rohre innen zu reinigen und anschliessend zu beschichten. Mit diesen Arbeiten sollten aber nur ausgewiesene, erfahrene Firmen beauftragt werden und es dürfen nur Systeme angewendet werden, die die Trinkwassertauglichkeit nachweisen können.

Mit Fachwissen, Kompetenz, Umsicht, Engagement und mit Herzblut stehen – seit es die Wasserversorgung Maur gibt – Menschen für unsere Trinkwasserversorgung ein. Dass es auch in Zukunft so bleiben möge, gilt es nach wie vor unserem Trinkwasser Sorge zu tragen.

Wasserwerk Maur

Zu vermieten an der Tägerstrasse 15, 8127 Forch, nur zwei Minuten von der Forchbahn entfernt **eine 2-Zimmer-Wohnung im 1. OG** mit Balkon. Mietzins Fr. 936.- exkl. Nebenkosten. Mietbeginn per sofort oder nach Vereinbarung. Auskunft: Frau Napoleone Telefon 391 69 20 oder 076 378 33 13

Zu vermieten in Aesch-Forch **3 1/2-Zimmer-Wohnung** (max. 15 Min. bis Bellevue-Platz) komfortabel, ruhig, mit Balkon, im Grünen, inkl. Autoabstellplatz, 2. Stock, ca. 70 m², ab 31. September. Miete: Fr. 1498.- (NK: Fr. 55.-) Telefon G 01 241 50 82, P 01 980 45 60

Insektenschutzrollo

nach Mass für Fenster und Türen



Sonnen- und Insektenschutz
Ph. Woerlen, 8122 Binz
Telefon 01 980 68 11

Hilfe beim Umzug?

JOB-BUS WERKSTATT
ZWECKVERBAND SOZIALE DIENSTE
FÜR ERWACHSENE IM BEZIRK USTER

Ein Arbeitseinsatzprojekt für
Arbeitslose

Bahnhofstrasse 51, Dübendorf
01 822 03 22 oder 01 821 60 16

Wir helfen Ihnen auch bei:

Garten- und Umgebungsarbeiten
Hausräumungen, Entsorgungen
Unterhaltsarbeiten im Haus
Hilfsarbeiten aller Art

In der eigenen Werkstatt erledigen
wir:

Einfache Kleinreparaturen
Möbelrestaurationen
sowie

weitere Aufträge auf Anfrage

**Ein sinnvoller Auftrag für eine
wertvolle Sache.**

Malergeschäft

Andreas Schnetzer

ASM

Binz-Maur 01 980 34 30

Zürich 01 262 53 30

- Renovationen
- Umbauten
- Neubauten
- Fassaden
- Malen
- Spritzen
- Tapezieren
- Gipsen

Qualität setzt sich durch!

Internet: www.schnetzer.ch

E-Mail: asm@schnetzer.ch

Zu vermieten per 1. Juni oder nach Vereinbarung in 8127 Forch **grosse 1-Zimmer-Wohnung** mit separater Küche und sonnigem Balkon. Miete inkl. Nebenkosten Fr. 750.-, Parkplatz Fr. 40.-. G-Telefon 01 928 53 34, Peter Brunner oder Natel 078 671 49 48

Zu mieten gesucht per 1.1. 2001
1-Zimmer-Wohnung

im Raum Binz/Ebmatingen/Maur mit üblichem Komfort. Angebote erwarte ich gerne unter Telefon 01 980 00 12

Garage D. Karlen

Offizielle NISSAN-Vertretung **NISSAN**
Eggstrasse 4, 8124 Maur
Tel. 01 980 62 62, Fax 01 980 62 63

Unsere Dienstleistungen umfassen:

- Verkauf und Reparaturen sämtlicher Marken rund ums Fahrzeug
- Unfallreparaturen
- Abschleppdienst und Unfallbergung mit Anhänger
- Pneuservice

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Mit der Natur
Leben für morgen
**Berger's
Hof-Lädli**

Obst – Gemüse – Beeren – Brot

**Jeden Donnerstagnachmittag
Bauernbrot**

**Jeden Samstagvormittag
verschiedene Backwaren**

Familie Berger

Wannwies, Eggstrasse 174, 8124 Maur
Telefon 01 980 01 68

Sri-Lanka- Food-Festival

*vom 24. Mai bis 11. Juni,
jeweils ab 19 Uhr
zum 1-Jahr-Jubiläum des*

Karlin's Curry Garden

*reichhaltiges Currybuffet
à discrétion à Fr. 38.-
pro Person*

Zum Nachtessen offerieren
wir Ihnen einen
Willkommenscocktail.

Karlin's Curry Garden
vis-à-vis der kath. Kirche
Flurstrasse 3
8132 Egg ZH
Telefon 01 984 11 11

Ihre Gesundheits-Arena



**APOTHEKE
DROGERIE
PARFUMERIE**

**Beim Kauf von
zwei Sonnenprodukten**



**erhalten Sie ein prakti-
sches Geschenk**

Apotheke Zumikon

Dorfplatz 4, Tel: 918 23 43
8126 Zumikon

Apotheke Volki•Land

Industriestr. 1, Tel: 945 66 66
8604 Volketswil b. Schwerzenbach

Dr. Corina Wiederkehr

So stimmten die Maurmer Stimmberechtigten

am 21. Mai 2000

Eidgenössische Vorlage	Ja	Nein
Bilaterale Verträge mit der EU	2600	890
Stimmbeteiligung	59,3 %	

Ersatzwahl

Ersatzwahl von zwei Mitgliedern der evangelisch-reformierten Kirchenpflege für den Rest der Amtsdauer 1998–2002 (Wahlvorschlag).

Auf die Ausschreibung in der «Maurmer Post» vom 31. März 2000 hin wurde der nachstehende Wahlvorschlag fristgerecht eingereicht:

Dr. iur. Bernhard Ueberwasser, geboren 1939, pensionierter Steuerberater, Maiacherstrasse 17, 8127 Forch

Dieser Vorschlag kann bis zum **2. Juni 2000** geändert oder zurückgezogen werden. Auch können der Gemeinderatskanzlei Maur, Zürichstrasse 8, 8124 Maur, weitere, von mindestens 15 Stimmberechtigten unterzeichnete Wahlvorschläge eingereicht werden. Die Unterzeichnerinnen und Unter-

zeichner eines Wahlvorschlages müssen eigenhändig mit Namen und Vornamen unterschreiben; beizufügen sind das Geburtsjahr und die Adresse. Die vorgeschlagene Kandidatin oder der vorgeschlagene Kandidat ist mit Namen, Vornamen, Geburtsjahr, Beruf und genauer Adresse zu bezeichnen.

Sofern nach dieser Nachfrist nicht mehr Wahlvorschläge als zu besetzende Stellen vorliegen, werden die Vorgesetzten durch den Gemeinderat als gewählt erklärt.

Maur, 26. Mai 2000

Gemeinderatskanzlei Maur

Papiersammlung

Wann/Wo?

Samstag, 27. Mai 2000

Bis spätestens um 8 Uhr, gut sichtbar an der Strasse bei den üblichen Kehrichtsammelstellen bereitstellen!

Was?

Papier ohne Fremdstoffe wie Plastik oder Karton usw.

Nicht entsorgt werden:

Karton aller Art, beschichtete Papiere, z.B. Blumenpapier.

Wie?

Gebündelt und gut verschnürt. Nicht in Tragtaschen oder Kartonschachteln.

Unsachgemäss bereitgestelltes Papier und Karton wird liegen gelassen und nicht entsorgt! **Es wird kein Papier aus den Kellern herausgeholt.** Das Papier ist bei den üblichen Kehrichtsammelstellen bereitzustellen. Gleichzeitig bitten wir Sie, Ihr Papier regelmässig zu entsorgen und nicht für bevorzugte Vereine zu horten.

Meldungen über bereitgestelltes, jedoch nicht abgeholtes Papier sind an Herrn Felix Berger, Telefon 980 08 38 zu richten.

Die Vereine sowie die Gesundheits- und Umweltschutzbehörde danken Ihnen für Ihr Verständnis und Ihre Bemühungen, eine reibungslose Papierentsorgung zu ermöglichen.

Gesundheits- und Umweltschutzbehörde Maur

Die zentrale Altstoffsammelstelle beim Werkhof in Ebmatingen ist am Samstag, 27. Mai 2000, von 9 bis 12 Uhr geöffnet.

Wildunfall – was tun?

In unserer Gemeinde werden jährlich über 30 Rehe, Hasen und Füchse auf der Strasse überfahren. Jede, auch noch so geringe Kollision mit einem Wildtier kann zu ernsthaften Verletzungen und damit zu Schmerz und Leiden für das betroffene Tier führen. Für uns alle ist es deshalb eine moralische Verpflichtung, dass alles daran gesetzt wird, dieses Leiden so rasch wie möglich zu verkürzen. Nur wenige Verkehrsteilnehmer wissen, was bei einem Verkehrsunfall mit Wildtieren zu tun ist.

▲ Immer anhalten und den genauen Ort der Kollision festhalten oder eventuell markieren, wenn das Tier nicht auf der Strasse liegt.

▲ Nie versuchen, ein verletztes Tier zu berühren oder gar zu fangen. Verletzte Tiere immer in Ruhe lassen.

▲ Sofortige Meldung des Unfalls an die Kantonspolizei, Telefon 117, unter genauer Angabe von Strecke, Ort und wenn möglich wohin das Tier geflüchtet ist. Hat sich der Unfall auf dem Gebiet der Gemeinde Maur ereignet, kann auch der Wildhüter und Jagdaufseher R. Brüngger, Telefon 980 34 66, direkt benachrichtigt werden.

▲ In jedem Fall hat der Fahrzeuglenker an der Unfallstelle zu verbleiben oder nach erfolgter Meldung dorthin zurückzukehren. Der zuständige Wildhüter wird die Schadenmeldekarte ausfüllen und diese dem Unfallverursacher zu Händen dessen Versicherung aushändigen. Das Unterlassen der Meldung des Wildunfalls ist gemäss Art. 51 Abs. 3 des Strassenverkehrsgesetzes (SVG) strafbar.

▲ Versuchen Sie bitte nicht, die Tiere auf eigene Faust zu suchen oder selbst zu fangen und zu einem Tierarzt zu bringen. Dies führt nämlich nur dazu, dass die verletzten Tiere aufgeschreckt werden und dann teilweise über grosse Strecken fliehen. In solchen Fällen ist es dann (wenn überhaupt) nur noch möglich mit unseren speziell ausgebildeten Suchhunden diese Tiere aufzuspüren. Oft verenden Sie jedoch langsam und unter grossen Qualen.

Helfen wir doch alle, Wildunfälle zu verhindern und Wildtiere nicht durch unsere moderne, mobile Gesellschaft solchen Qualen auszusetzen.

Achtung: Bei Dämmerung, abends und morgens früh, Geschwindigkeit auf unseren Landstrassen reduzieren. Wildwarn- tafeln beachten!

Zwischen Mai und August sind Rehe durch Territorialkämpfe sehr gefährdet und flüchten kopflos vor ihren Verfolgern, auch über befahrene Strassen.

Jagdgesellschaft Maur

H. Schiesser GmbH
Zimmerei · Bauschreinerei

Neubauten
 Dachausbauten – Täferarbeiten
 Isolierungen
 Reparaturen
 Fertigparkett – Treppenbau



8702 Zollikon
 Tel. 01-391 88 20
 Fax 01-391 88 40
 8121 Benglen
 Tel. 01-825 00 94
 Privat, Fax 825 00 94

FAHRSCHULE
Motorrad-Kurse
jeden Samstag

Verkehrskunde-Kurse
 Jeden Montag und Mittwoch 19.00-21.00

Auto-Fahrschule
 Termine nach Vereinbarung

MARTIN WUNDERLI
079/443 12 42

BÜCHEL-REINIGUNGEN

Hinterwisstrasse 7 · 8123 Ebmatingen
 Telefon 980 26 13 · Fax 980 06 88

Teppiche · Abonnemente · Fenster · Umzug
 Notservice bei Brand- und Wasserschaden

BLUE CAB

Taxi und Kleinbus

Zentrale 980 04 44

Ihr Partner für Peugeot



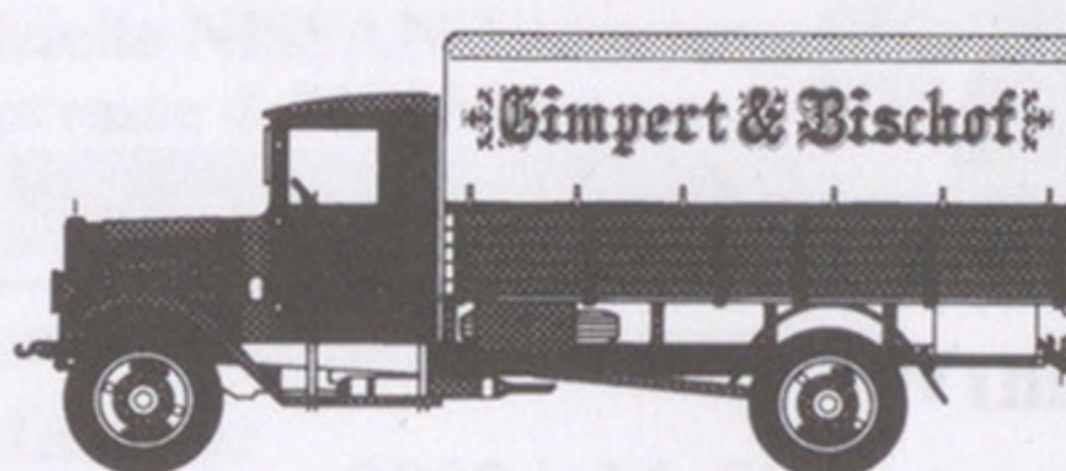
Garage MINORETTI

Dübendorf, Zürichstrasse 44
 Telefon 01/821 53 06



Verkauf · Service · Carrosserie

GIMPERT & BISCHOF AG



**Wohnungs- und Geschäfts-
 Umzüge im In- und Ausland
 und Übersee · Lagerhaus**

Freihofstrasse 20
 Postfach 1171
 8700 Küsnacht
 Tel. 01/910 11 11
 Fax 01/980 26 72

Betrieb/Lagerhaus
 Lohwisstrasse 38
 8123 Ebmatingen
 Tel. 01/980 26 36
 Fax 01/980 26 72

PC-Hilfe



Ihr Helfer in der Not

Telefon 01 980 47 26
 Natel 079 474 58 92

Die Löcher im Käse, das kennen wir,
 das muss so sein.

Die Lücken in der Inseratenseite
 füllen wir heute mit Käse und
 in der nächsten Nummer
 hoffentlich
 mit Ihrem Inserat.
 Ihre «Maurmer Post»

Domino
Fashion Corner

BERRI
SPORTS

Dorfplatz 15 · 8126 Zumikon
 Telefon 01 919 04 52

**Mode für Gross
 und Klein**

Unikatring
 aus unserem Atelier



Persönliche Beratung.

ALBERT MICHELS

Alberto Michels · Goldschmied
 Aparte Uhren und Schmuck
 8603 Schwerzenbach ZH
 Telefon 01 825 04 74



**Damit Sie das Leben nicht nur
 sehen, sondern auch hören.**
 Ihre Adresse für mehr
 Lebensqualität:



Hörgeräte
Tamagni ag

Marktgasse 1
 Dübendorf
 Tel. 882 19 10

- Wir informieren Sie gerne.
- Kostenlose Hörtests
- Neueste Hörtechniken

natur **kork**

DIE NATUR ZU DEINEN FÜSSEN

DER ÖKOLOGISCHE
 BODENBELAG IN
 900 FARBEN



Ihr Fachberater:

maler stettler ag
malerei-bodenbeläge-parkett
kirchrain 4, 8124 maur
telefon: 980'04'23

Zeiger

Informationen der
evangelisch-reformierten
Kirchgemeinde Maur

Einige Gedanken zum Projektierungskredit des Zentrums Aesch

In den Weisungen der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde und der politischen Gemeinde sind viele Überlegungen, auch die finanziellen Aspekte abgedeckt; hiezu einige persönliche Gedanken.

Vorerst möchte ich eine Ergänzung zum «geschichtlichen Ablauf» erwähnen. Bereits in den 60er Jahren wurde an einer Kirchgemeindeversammlung (3. Juli 1966) der Kauf eines 4100 m² grossen Grundstückes im Dornacher, südlich angrenzend an das Schulhaus Aesch und heute vis-à-vis des Zollingerheims, beantragt: Preis 100 Franken pro m². An diesem hohen m²-Preis war dieses Projekt leider gescheitert. Jedoch auch die Rechnungsprüfungskommission ermunterte die Kirchenpflege, weitere Kaufmöglichkeiten mit tieferem Landpreis zu suchen. Somit hat dieser Planungsgedanke schon ein stattliches Alter von 34 Jahren.

Im Vordergrund steht immer wieder die Problematik, ob möglichst viele Tätigkeiten gemeindeübergreifend oder in den einzelnen Dorfteilen angeboten und ausgeübt werden sollen. Dies gilt besonders auch für die kirchlichen Belange. Bei der Beurteilung dieser Frage müssen wir heute beachten, dass sowohl Aesch-Scheuren wie auch Binz-Ebmatingen sich zu grösseren Dörfern entwickelt haben. Neben der Förderung sehr erwünschter gemeindeübergreifender Aktivitäten gilt es nun die nötige Infrastruktur aufzubauen, damit sich ein Eigenleben in den einzelnen Dorfteilen vermehrt entwickeln kann.

Gerade im Hinblick auf das Zentrum Aesch wurde mit viel Aufwand versucht, den Bedürfnisnachweis abzuklären. Dieser grosse Aufwand war wohl erforderlich, jedoch zeigt sich, dass sich viele Aktivitäten erst entwickeln, wenn die neue Infrastruktur da ist. Ich möchte dabei das Bächtoldhaus in Aesch erwähnen. Niemand hätte seinerzeit gedacht, dass dieses «Häuschen» so intensiv genutzt würde. Ich bin überzeugt, dass nach einer Aufbauphase von einigen Jahren der geplante Mehrzweckraum nicht mehr wegzudenken ist.

Heute ist nun die Ausgangslage für die Realisierung eines Projektes denkbar günstig. So verfügen sowohl die po-

litische Gemeinde wie auch die Kirchgemeinde über die nötigen Landreserven. Zudem sind nun beide Körperschaften bereit, zusammen das Gesamtprojekt zu verwirklichen. Dies bringt beiden Partnern eine wesentlich tiefere Belastung. Für die Kirchgemeinde resultiert zudem noch der Vorteil, dass sie das überschüssige Land einwerfen kann und somit für den Mehrzwecksaal nur noch Restkosten von 500 000 Franken anfallen. Ob sich in Zukunft nochmals eine solch günstige Ausgangslage ergeben würde, ist sehr fraglich. Als erster Schritt verdient deshalb meines Erachtens dieser Projektierungskredit von 375 000 Franken für die politische Gemeinde und 90 000 Franken für die evangelisch-reformierte Kirchgemeinde unsere Unterstützung.

Martin Junger, Aesch



Auf dieser Wiese käme der zukünftige Dorfplatz zu liegen. (Foto: lü)

Konfirmationen

Am Sonntag, 4. Juni, werden durch Pfarrerin Jacqueline Sonogo Mettner in der Kirche Maur konfirmiert:

Rahel Barth, Fridlimattstr. 3, Binz Maur;

Michael Burkart, Hubrainstr. 17a

Gian-Andrea Hauri, Unterdorfstr. 5

Daniela Hobi, Unterdorfstr. 1

Marco Kunz, Bäckerrain 4

Christina Lutz, Alter Seeweg 2b

Christina Oechslin, Unterdorfstr. 14

Ariane Pochon, Wölfern 948

Dagmar Rohner, Haldenstr. 26

Stefan Rüegger, Alter Seeweg 4a

Judith Scheuermeier, Alter Seeweg 4b

Leonora Sonogo, Kirchweg 3

Dominik Steiner, Alte Zürichstr. 4

Dominik Walder, Unterdorfstr. 37

Gottesdienste

■ Sonntag, 28. Mai

10 Uhr, Kirche Maur

Vergessene Frauen der Bibel:

Die Erbtöchter (4. Mose 27, 1–11)

Pfarrerin Jacqueline Sonogo Mettner

10 Uhr, Zollingerheim Forch

«Glück» (Markus 10, 17–27)

Pfarrer René Perrot

Kollekten: Verein Familien mit Behinderten.

Anschliessend Chilekafi

■ Auffahrt, 1. Juni

10 Uhr, Kirche Maur

Erhöht für uns (Phil. 1.27 und 2.1–11)

Pfarrer René Perrot

Mitwirkung: Männerchor Maur

Dirigent: Dario Viri

Kollekte: Evangelisches Seminar Unterstrass

Chilekafi

Kinder und Jugendliche

■ Heute Freitag, 26. Mai

15.45 Uhr, Schulhaus, Maur und Ebmatingen
(Forch fällt aus)

Kolibri

■ Samstag, 27. Mai

13.45 Uhr, Kirchenparkplatz Maur

Jungschar

■ Sonntag, 28. Mai

19 Uhr, Kirche Maur

Jugendgottesdienst

Ich war ein Mitglied von Scientology!

Mit Susanne Hänni, ehemaliges Sektenmitglied und Erika Elsener, Diakonin

■ Sonntag, 4. Juni

9.30 Uhr, Kirche St. Franziskus, Ebmatingen

Fiire mit de Chliine

Terminkalender

Amtswoche

28. Mai.–3. Juni

Pfarrer René Perrot

■ Heute Freitag, 26. Mai

18.30 Uhr im Chor der Kirche Maur

Brot und Rosen

■ Dienstag, 30. Mai

20 Uhr, Kirche St. Franziskus, Ebmatingen

Gesprächsrunde für Mütter und Väter

Thema: «Computerkids» – unsere

Kinder zwischen realer und virtueller Welt

siehe Artikel im allgemeinen Teil

■ Mittwoch, 31. Mai

19.30 Uhr, Kirche St. Franziskus, Ebmatingen

Begleitet durch die Trauer

Pfarrerin Jacqueline Sonogo Mettner

Pfarreileiter Markus Holzmann

Redaktion

Pfarrer Kurt Gautschi, Forch

Redaktionsadresse:

Kirchgemeindesekretariat

Zelglistrasse 64, 8122 Binz

Telefon 980 03 50, Fax 980 46 56

Persönlich



Ludwig Philipp
Maur

Ludwig Philipp, bis zur Generalversammlung am 12. Mai waren Sie im Vorstand des «Orchesters Maur». Welches Amt hatten Sie dort? Ganz einfach: Ich war Kulissenschieber.

Für ein Orchester? Und ob! Die Vorbereitung für ein Konzert nimmt jeweils einen ganzen Tag in Anspruch: Da muss der Bühnenboden nach hinten erhöht werden, damit auch die hintersten Instrumentalisten Sichtkontakt zum Dirigenten haben und gesehen werden. Die dafür nötigen Aufbauten werden jedes Mal neu herangeschafft –, da werden die grossen Instrumente wie Harfe und Pauke transportiert, die Stühle und Notenständer für jedes Orchestermitsglied aufgestellt, die Plätze im Zuschauerraum nummeriert...

Und das alles haben Sie allein gemacht? Nein, meine Vorstandskollegen und -kolleginnen, insbesondere Kathi Brunschweiler, haben mir zur Seite gestanden und, wenn Muskelkraft gefragt war, stellten sich noch die Söhne unserer Kassierin zur Verfügung.

Haben Sie das Orchester auch begleitet, wenn es auswärts spielte? Ja, allerdings gab es dann weniger zu tun, weil der Bühnenaufbau in der Regel vorbereitet ist.

Nun möchten Sie sich zurückziehen. Was liegt Ihnen hinsichtlich eines Nachfolgers besonders am Herzen? Dass das Orchester einen weiteren Helfer findet, der mit Freude dabei ist, damit alle entlastet werden, und die Arbeit nicht auf zu wenigen ruht.

Welche Qualitäten sollte er haben? Er sollte gerne mithelfen, körperlich kräftig sein und einen guten Rücken haben.

Was hat Sie so begeistert für diese Arbeit? Zum einen das «Orchester Maur» mit seiner Mischung aus vorwiegend ehrenamtlichen Hobbymusikern und einigen Berufsinstrumentalisten, zum andern die leichte klassische und Operettenmusik, die nicht nur die Spielenden, sondern auch ein grosses Publikum mitreisst. Kontakt Nummer «Orchester Maur» 980 17 77.

Interview: Gisela Goehrke

Veranstaltungen

■ Freitag, 26. Mai

Das Manila-Vocal-Ensemble singt im Zollingerheim, 15 Uhr. Eintritt frei.

Brot und Rosen, musikalische Meditation im Chor der Kirche Maur, 18.30–19 Uhr.

■ Samstag, 27. Mai

Papiersammlung in der ganzen Gemeinde, ab 8 Uhr.

Nostalgische Sägerei aus dem Jahr 1537, zur freien Besichtigung in Betrieb, Familie Thommen, Gütlistrasse 4, Hinteregg, von 10 bis 12 und von 13.30 bis 16 Uhr.

FC Maur E–FC Brüttisellen, 10 Uhr und *FC Maur F–SV Höngg*, Looren, 11.30 Uhr. *Schatzhammer im Wettsteinhaus*, von 13.30 bis 16 Uhr.

Gitarrenkonzert mit Andreas Leemann, Kirche Maur, 19.30 Uhr. Eintritt: Fr. 15.–.

■ Sonntag, 28. Mai

Gemischter Chor Ebmingen-Binz singt im Zollingerheim, 15 Uhr.

Kasperlis lustige Tierparade, für die Kleinen ab 3 Jahren, Witiker-Huus, Witikonstrasse 405, Zürich, von 15 bis 17 Uhr.

Do-Lord-Maur-Gospel-Power, Konzert in der katholischen Kirche Witikon, um 19.30 Uhr. Abendkasse 1 Stunde vor dem Konzert.

■ Bis Sonntag, 28. Mai

Kunstszene Maur, Ausstellungen in der Werkalerie und der Mühle Maur. Freitag, von 17 bis 20 Uhr, Samstag und Sonntag, von 11 bis 15 Uhr.

■ Dienstag, 30. Mai

Die Seniorenkulturgruppe besucht die Ausstellung von Paul Klee, Seedamm-Kulturzentrum. Telefonische Anmeldung an L. Rohner, 980 06 51 oder S. Trottmann, 980 08 50. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt.

Senioren-Nachmittagswanderung, Treffpunkt: Bushaltestelle Ebmingen, um 13.30 Uhr.

Computerkids – unsere Kinder zwischen realer und virtueller Welt, Gesprächsrunde für Mütter und Väter, im Clubraum der Kirche St. Franziskus, Ebmingen, 20 Uhr.

■ Ab Dienstag, 30. Mai

Kunstszene Maur, Werkalerie 5 mit Elisabeth Frauenfelder, Vreni Camenzind, Anny Keller, Dagmar Stoev. Dienstag bis Freitag, von 17 bis 20 Uhr, Samstag und Sonntag, von 11 bis 15 Uhr.

■ Samstag, 3. Juni

FC Maur D–SV Höngg, Looren, 10 Uhr. *Die Herrliberger-Sammlung und das Ortsmuseum* sind geöffnet, von 14 bis 17 Uhr.

Der nächste Freitag kommt bestimmt...

...die nächste MAURMER POST auch.

Ärztlicher Notfalldienst

Rufen Sie immer zuerst Ihren Hausarzt oder den nächsten Arzt an. Ist dieser nicht erreichbar, wählen Sie die Ärztenotrufnummer 392 00 88.

Ärzte der Gemeinde Maur:

Dr. med. P. Cunier
Relikonstrasse 7, Maur, Tel. 980 32 31
Dr. med. U. Pachlatko
Leeacherstrasse 21, Ebmingen
Telefon 980 21 21
E. Stössel, prakt. Ärztin
Tägernstrasse 17, Forch, Tel. 980 08 95

Spitex Maur

Gemeindekrankenpflege, Hauspflege, Haushilfe, Telefon 980 02 00

Zahnärztlicher Notfalldienst

Zürcher Oberland

Der Notfalldienst ist jeweils am Wochenende von Freitag, 18 Uhr, bis Montag, 6 Uhr, im Einsatz.

Der Dienst tuende Zahnarzt ist stets über Telefon 079 358 53 66 erreichbar.

Inseratannahme und -beratung:

Werner Tesch, Lohwisstrasse 28
8123 Ebmingen
Telefon/Fax/Beantworter 980 30 18

Druckunterlagen an:

Haas Druck AG
Forchstrasse 280, 8029 Zürich
E-Mail haas@cyberlink.ch

Annahmeschluss: Freitag, 17 Uhr

Impressum

Redaktion dieser Ausgabe:

Suzanne Lüthi
Telefon 980 29 52, Fax 980 65 20

Redaktion der Ausgabe vom 2. Juni

Sylvia Lustenberger
Lebernstrasse 9, 8123 Ebmingen
Telefon 887 69 30, Fax 887 69 34
E-Mail: maurmerpost@hotmail.com

Bitte alle Beiträge bis Samstag, 27. Mai, 10.30 Uhr im Postfach, 8123 Ebmingen oder bis Samstag, 18 Uhr im Privatbriefkasten der zuständigen Redaktorin.

Verantwortlich für die Redaktion:

Gisela Goehrke (go), Scheuren
Edith Luginbühl (el), Maur
Sylvia Lustenberger (sl), Ebmingen
Suzanne Lüthi (lü), Aesch

Satz, Bild und Druck: Haas Druck AG
Forchstrasse 280, 8029 Zürich